



Preisanalyse ausgewählter Schweinefuttermittel 2012 bis 2021

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: +49 361 574041-000, Fax: +49 361 574041-390
E-Mail: postmaster@tlllr.thueringen.de

Bearbeitung: André Hoffmann, Ref. 41

Stand: 01.11.2023

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und
der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

INHALT

1	Zielstellung	4
2	Methode	5
3	Ergebnisse	6
4	Diskussion	11
5	Schlussfolgerung	12
6	Quellenangaben	13

1 Zielstellung

Die Preisvolatilität für Agrarprodukte hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Dies betrifft nicht nur die Preise für Uerzeugnisse, sondern auch die in den vor-, bzw. nachgelagerten Bereichen, wie Futtermittelindustrie, Fleischerzeugung und Milchprodukterzeugung (VON LEDEBUR, SCHMITZ, 2011). Gründe für die zunehmende Preisvolatilität sind die Integration der lokalen Agrarmärkte in die internationalen Märkte sowie der Abbau der staatlichen Preisstützungsmaßnahmen (BRÜMMER, 2008). Eine weitere Ursache ist die engere Beziehung zwischen den Agrarmärkten und den Energiemärkten durch die Zunahme des Einsatzes von Betriebsmitteln, für deren Erzeugung viel Energie benötigt wird sowie die Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu Biokraftstoffen. Dies führt zu einer Übertragung der erhöhten Preisvolatilität der Energiemärkte auf die Agrarmärkte. Die Präsenz von großen institutionellen Investoren an den Warenterminbörsen ist ebenfalls ein Grund für kurzfristige Preisschwankungen an den Agrarmärkten. Die Veränderung des weltweiten Lagerbestandes spielt ebenfalls eine große Rolle bei der Preisgestaltung, da die meisten Agrarprodukte eine geringe Preiselastizität aufweisen und somit nur eine langsame Anpassung stattfinden kann (OECD, 2010).

So hat der Landwirt zum einen die Möglichkeit, durch eine Optimierung seiner Produktionsverfahren seine finanziellen Leistungen zu erhöhen, was durch strengere politische Vorgaben und gesellschaftliche Forderungen immer schwieriger werden wird (ZKL, 2021). Er hat auch auf der Preisseite seiner finanziellen Leistungen durch die gestiegene Preisvolatilität die Möglichkeit einen höheren Preis für Agrarerzeugnisse zu erzielen, aber auch das Risiko einen niedrigeren Preis zu bekommen. Das gilt auch für den Einkauf von Betriebsmitteln.

Deshalb sollte sich der Landwirt immer wieder intensiv mit dem Einkauf von Betriebsmitteln und der Vermarktung von Agrarerzeugnissen beschäftigen. Einen Ansatz zur Frage, zu welchem Zeitpunkt Getreide am besten vermarktet werden kann, bringen POTTS und LOY (2018).

Aber auch die Schweinehalter, vor allem diejenigen die Alleinfuttermittel zukaufen, stehen immer wieder vor der Frage, wann denn der richtige Zeitpunkt für den Einkauf ist. Die Alleinfuttermittel bestehen zu einem großen Anteil aus Futterweizen, Futtergerste, Körnermais und Sojaextraktionschrot (BRADE, FLACHOWSKI, 2006), welches alles Agrarerzeugnisse sind, die von der Preisvolatilität am Weltmarkt abhängen (VON LEDEBUR, SCHMITZ, 2011).

Da der Kostenanteil für Futtermittel an den Gesamtkosten einen hohen Anteil einnimmt, ist der Preis für Schweinealleinfuttermittel ein guter Ansatz um die Kosten in der Produktion zu senken. In der Schweinemast zum Beispiel beträgt der Anteil der Futterkosten an den Gesamtkosten auf Vollkostenbasis bei einem Leistungsniveau von 950 g Zunahmeleistung je Masttag 39 %, was nach der Bestandsergänzung mit 41 % den größten Kostenblock einnimmt (MÜLLER 2014). Es sollte jedoch nicht der Preis durch eine Absenkung der Qualität der Futtermittel oder füttern unter dem Bedarf gesenkt werden. Dies würde Einbußen in der naturalen Leistung zur Folge haben.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, ob es möglich ist, anhand von erfassten monatlichen Durchschnittspreisen der letzten zehn Jahre für verschiedene Schweinefuttermittel für Thüringen eine Ableitung des optimalen Kaufzeitpunktes für diese zu ermöglichen.

2 Methode

Als Datengrundlage werden historische Preise der Agrarmarktinformationsgesellschaft mbH und der Marktinformationsstelle Ost verwendet.

Betrachtet wurden die monatlichen Preismeldungen von Januar 2012 bis zum Dezember 2021 für Thüringen für die in Abbildung 1 dargestellten Futtermittel. Es wurden die zehnjährigen Mittelwerte für das jeweilige Futtermittel und den jeweiligen erfassten Monat gebildet. Diese wurden vom kleinsten zum größten Wert sortiert, um festzustellen, in welchem Monat das jeweilige Futtermittel in den letzten zehn Jahren im Monatsdurchschnitt am günstigsten und in welchem Monat am teuersten war. Weiterhin wurden die Preisstreuungen für den günstigsten Monat errechnet (inklusive Minimal-, bzw. Maximalwerte), um einen Vergleich zwischen den Streuungen der Preise für die Monate im Jahresverlauf und den Streuungen der Preise des günstigsten Monats der einzelnen Jahre zu ermöglichen. Außerdem wurde der absolute Minimal-, und Maximalwert sowie der Mittelwert des jeweiligen Futtermittels über alle zehn Jahre ermittelt. Die verwendeten Preise sind als Nettopreise dargestellt.

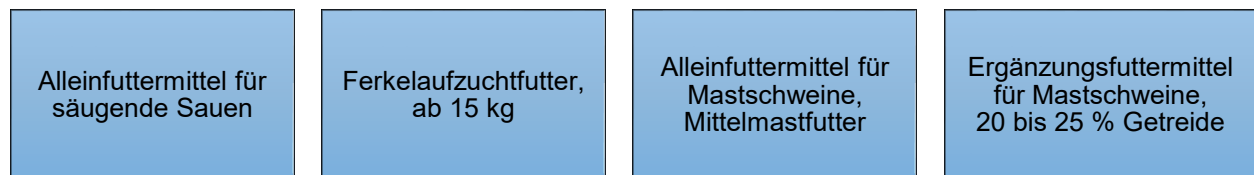


Abbildung 1: für die Auswertung betrachtete Futtermittel

3 Ergebnisse

Dargestellt wird für jedes Futtermittel der günstigste und teuerste Monat, die Streuung im günstigsten Monat mit den Minimal- und Maximalwert, die Schwankung des Mittelwertes innerhalb des Jahresverlaufes, sowie der Mittelwert mit Minimal- und Maximalwert und der Differenz über die gesamten zehn Jahre von 2012 bis 2021.

Für das Alleinfuttermittel für säugende Sauen wurde mit einem durchschnittlichen Preis von 287,02 €/t Futtermittel der August als günstigster Monat des Einkaufes ermittelt, gefolgt vom September (287,39 €) und dem Januar (287,62 €). Der teuerste Monat im Jahresverlauf war der April mit einem mittleren Preis von 294,62 €/t Futtermittel (siehe auch Abbildung 2). Dies bedeutet über den Jahresverlauf für die monatlichen Preismittelwerte eine Schwankung von 7,85 €/t Futtermittel. Die Streuung im günstigsten Monat August lag bei 88,62 €/t Futtermittel bei einem niedrigsten Preis von 255,63 €/t Futtermittel im Jahr 2016 und einem höchsten Preis von 344,25 €/t Futtermittel im Jahr 2012. Der Mittelwert über die gesamten zehn Jahre betrug 290,43 €/t Futtermittel mit einer Streuung von 106,67 €/t Futtermittel. Der günstigste Preis lag im Mai/Juni 2017 bei 243,50 €/t Futtermittel und der teuerste Preis bei 350,17 €/t Futtermittel im Dezember 2012.

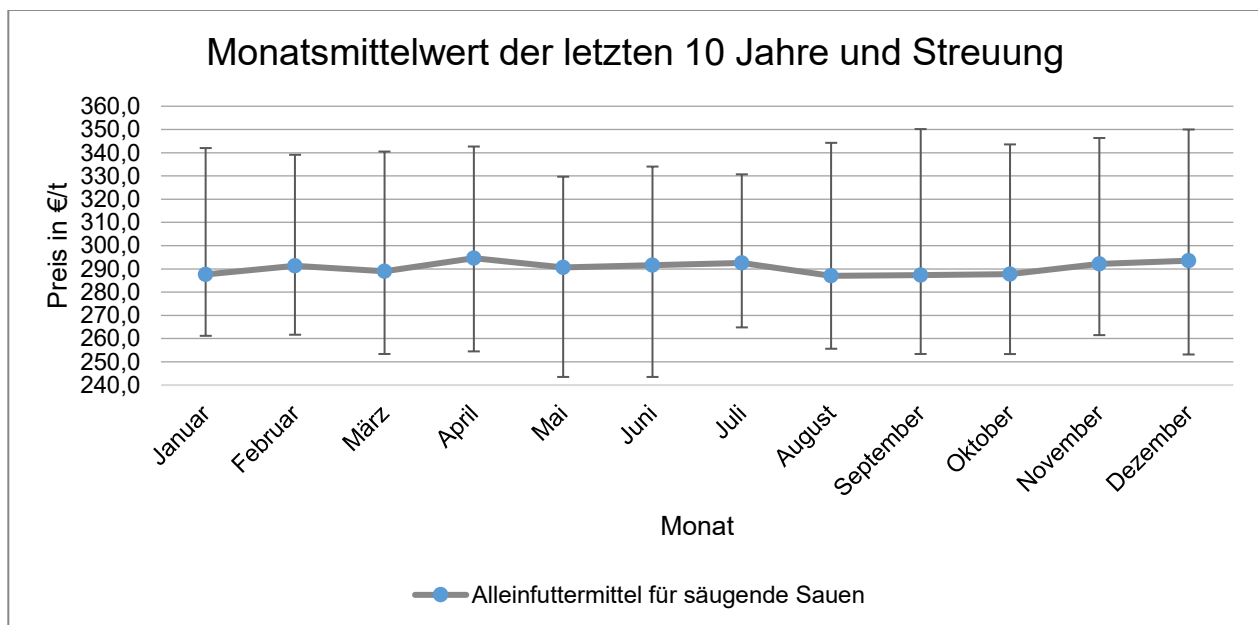


Abbildung 2: Preisverlauf Alleinfuttermittel für säugende Sauen

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage AMI

Für das Ferkelaufzuchtfutter ab 15 kg wurde mit einem mittleren Preis von 335,41 €/t Futtermittel der Juni als günstigster Monat des Einkaufes ermittelt, gefolgt vom Februar (336,75 €) und dem März (337,25 €). Der teuerste Monat im Jahresverlauf war der Dezember mit einem durchschnittlichen Preis von 345,72 €/t Futtermittel (siehe auch Abbildung 3). Dies bedeutet über den Jahresverlauf für die monatlichen Preismittelwerte eine Schwankung von 10,31 €/t Futtermittel. Die Streuung im günstigsten Monat Juni lag bei 122,96 €/t Futtermittel bei einem niedrigsten Preis von 272,50 €/t Futtermittel im Jahr 2017 und einem höchsten Preis von 395,46 €/t Futtermittel im Jahr 2013. Der Mittelwert über die gesamten zehn Jahre betrug 339,41 €/t Futtermittel mit einer Streuung von 140,00 €/t Futtermittel. Der günstigste Preis lag im Juni 2017 bei 272,50 €/t Futtermittel und der teuerste Preis bei 412,50 €/t Futtermittel im Dezember 2012.

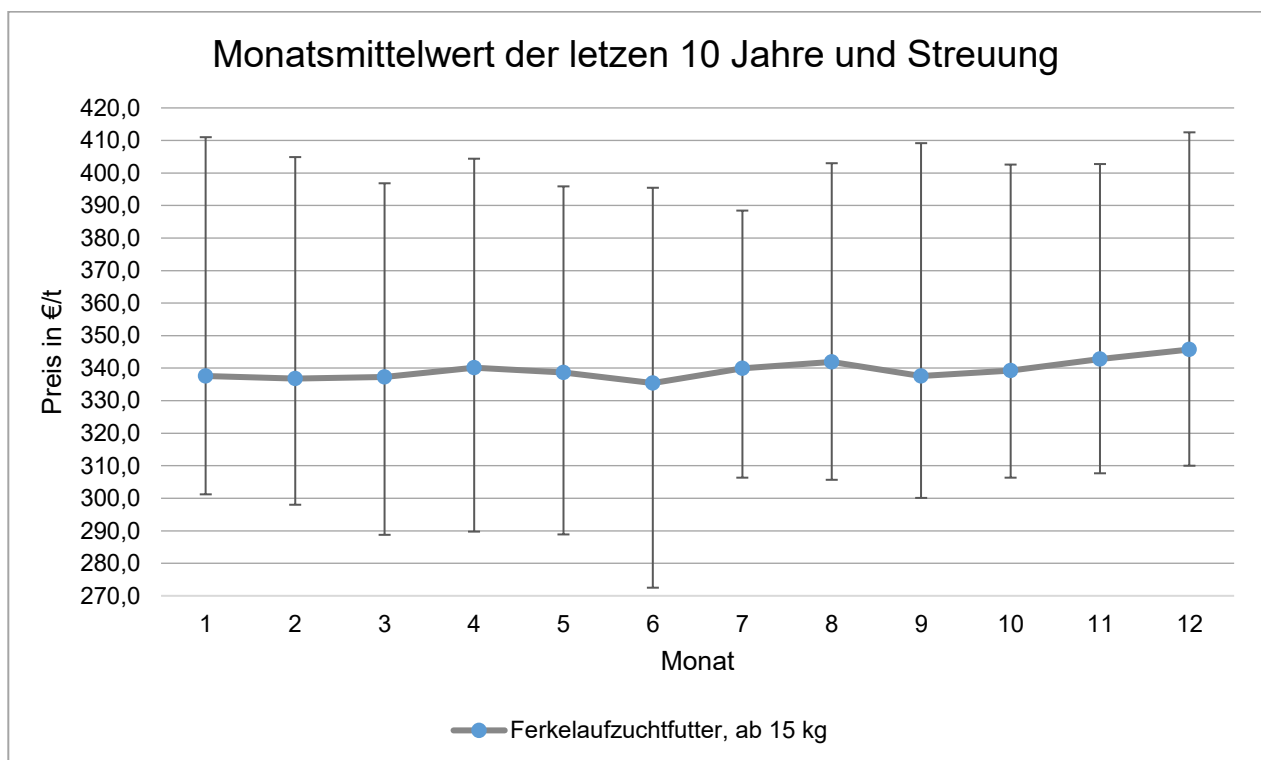


Abbildung 3: Preisverlauf Ferkelaufzuchtfutter

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage AMI

Für das Alleinfuttermittel für die Mittelmast von Mastschweinen wurde mit einem mittleren Preis von 255,37 €/t Futtermittel der März als günstigster Monat des Einkaufes ermittelt, gefolgt vom Oktober (255,82 €) und dem Januar (256,12 €). Der teuerste Monat im Jahresverlauf war der Dezember mit einem mittleren Preis von 260,93 €/t Futtermittel (siehe auch Abbildung 4). Dies bedeutet über den Jahresverlauf für die monatlichen Preismittelwerte eine Schwankung von 5,56 €/t Futtermittel. Die Streuung im günstigsten Monat März lag bei 81,71 €/t Futtermittel bei einem niedrigsten Preis von 220,17 €/t Futtermittel im Jahr 2017 und einem höchsten Preis von 301,88 €/t Futtermittel im Jahr 2013. Der Mittelwert über die gesamten zehn Jahre betrug 257,61 €/t Futtermittel mit einer Streuung von 96,79 €/t Futtermittel. Der günstigste Preis lag im März/Mai/Juni 2017 bei 220,17 €/t Futtermittel und der teuerste Preis bei 316,96 €/t Futtermittel im Dezember 2012.

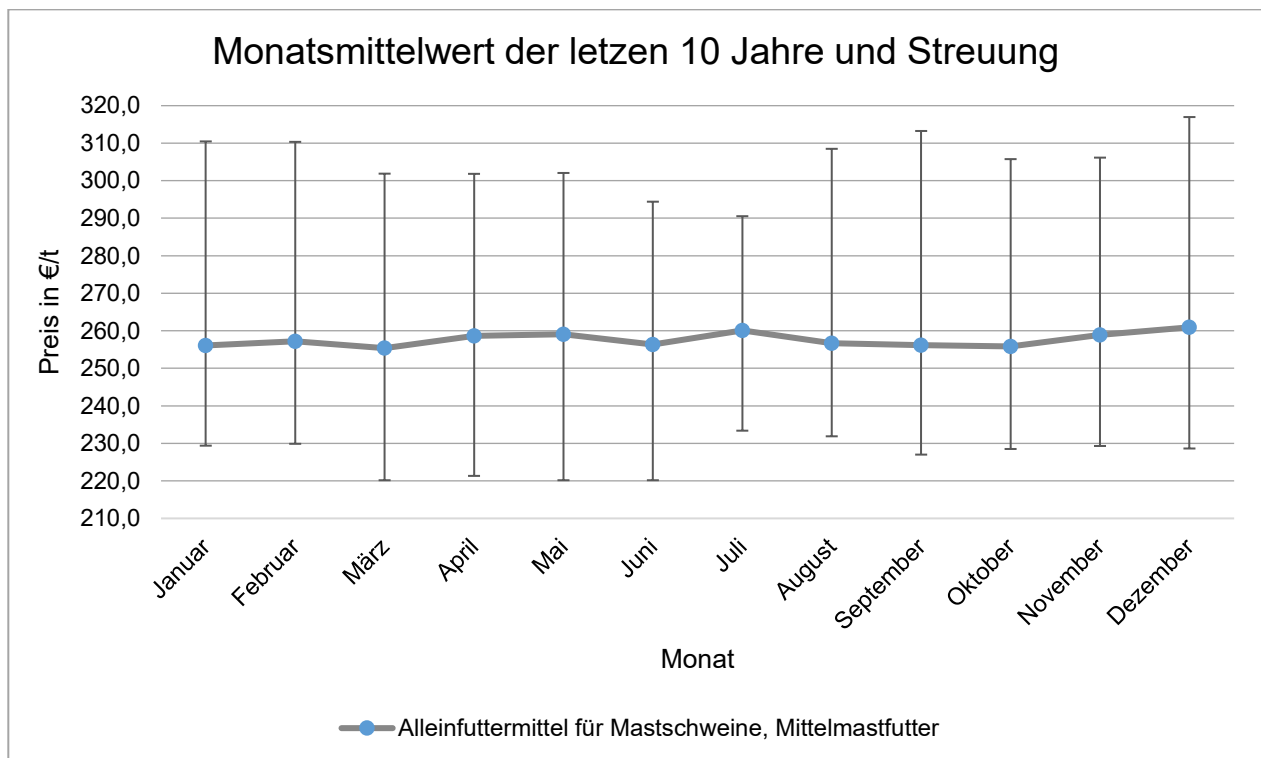


Abbildung 4: Preisverlauf Mittelmastfutter

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage AMI

Für das Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine mit 20 bis 25 % Getreide wurde mit einem mittleren Preis von 407,01 €/t Futtermittel der Oktober als günstigster Monat des Einkaufes ermittelt, gefolgt vom Februar (409,15 €) und dem September (409,41 €). Der teuerste Monat im Jahresverlauf war der Mai mit einem mittleren Preis von 414,92 €/t Futtermittel (siehe auch Abbildung 5). Dies bedeutet über den Jahresverlauf für die monatlichen Preismittelwerte eine Schwankung von 7,91 €/t Futtermittel. Die Streuung im günstigsten Monat Oktober lag bei 118,21 €/t Futtermittel bei einem niedrigsten Preis von 366,17 €/t Futtermittel im Jahr 2017 und einem höchsten Preis von 484,38 €/t Futtermittel im Jahr 2012. Der Mittelwert über die gesamten zehn Jahre betrug 411,02 €/t Futtermittel mit einer Streuung von 152,50 €/t Futtermittel. Der günstigste Preis lag im August 2020 bei 361,00 €/t Futtermittel und der teuerste Preis bei 513,50 €/t Futtermittel im September 2012.

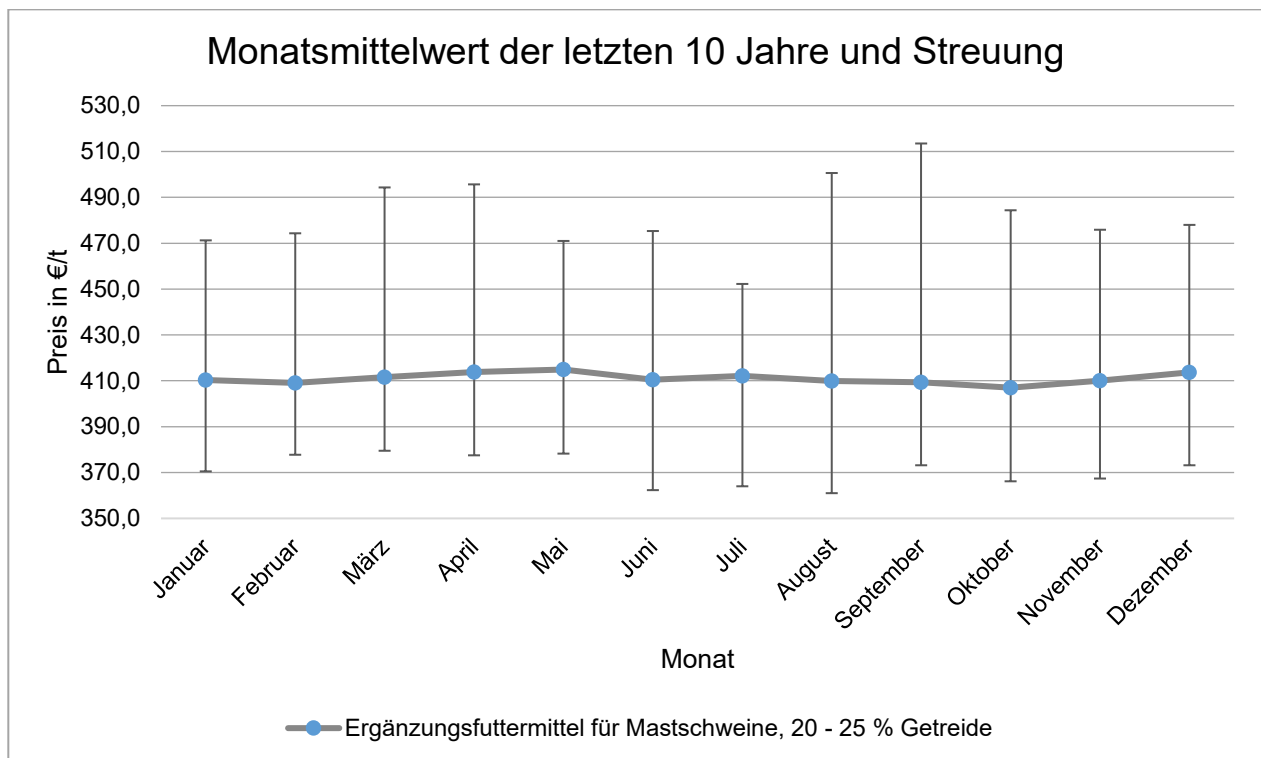


Abbildung 5: Preisverlauf Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage AMI

Die Tabelle zeigt die Mittelwerte für die Preise des jeweiligen Futtermittels für die einzelnen Jahre.

Tabelle: Jahresmittelwerte der einzelnen Futtermittel

Jahr	Futtermittel (€/t)			
	Alleinfuttermittel für Mastschweine, Mittelmastfutter	Alleinfuttermittel für säugende Sauen	Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine, 20 bis 25 % Getreide	Ferkelaufzuchtfutter ab 15 kg
2012	289,33	321,69	440,47	375,16
2013	280,69	318,33	447,45	383,35
2014	248,88	287,07	441,29	354,07
2015	242,86	275,71	413,79	320,29
2016	237,22	262,28	385,12	315,40
2017	229,51	258,77	376,91	298,42
2018	255,41	283,51	394,85	329,10
2019	258,26	288,44	385,65	326,51
2020	250,72	286,54	385,15	323,83
2021	283,25	321,99	439,97	367,99
Mittelwert 2012 bis 2021	257,61	290,43	411,02	339,41

Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage AMI

4 Diskussion

Die günstigsten Monate laut Auswertung der Zahlen der Agrarmarktinformationsgesellschaft mbH und der Agrarmarktinformationsstelle Ost zum Einkauf von Futtermitteln für Schweine sind über alle Quartale hinweg verteilt. Für Alleinfuttermittel für säugende Sauen ist es der August, für Ferkelaufzuchtfutter (ab 15 kg) der Juni, für Alleinfuttermittel für Mastschweine (Mittelmastfutter) der März und für Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine (20 bis 25 % Getreide) der Oktober. Für die Betrachtung der Zeiträume ist festzustellen, dass der günstigste Einkaufszeitraum für das Alleinfuttermittel für säugende Sauen der Spätsommer/Herbst (August bis Oktober) bzw. das Frühjahr (Januar/März) ist. Ungünstig ist der Sommer (Juni, Juli) und das Jahresende (November/Dezember). Der günstigste Zeitraum zum Einkauf für das Ferkelaufzuchtfutter (ab 15 kg) ist der Zeitraum von Januar bis März. Zum Jahresende (November/Dezember) und im Juli/August sind die ungünstigsten Zeiträume. Für das Alleinfuttermittel für Mastschweine (Mittelmastfutter) ist der günstigste Zeitraum zum Einkauf der Januar/März sowie der Herbst (September/Oktober). Der November/Dezember ist der ungünstigste Zeitraum. Für das Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine (20 bis 25 % Getreide) ist der günstigste Zeitraum der Spätsommer/Herbst (August bis Oktober) und der ungünstigste das Frühjahr (April/Mai) und der Dezember. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Frühjahr (Januar/März) und der Spätsommer/Herbst (August bis Oktober) die besten Zeiträume für den Einkauf von Futtermitteln sind. Der schlechteste Zeitraum ist tendenziell das Jahresende (November/Dezember). Bei dem Ergänzungsfuttermitteln ist zusätzlich der Zeitraum April/Mai ungünstig.

Die mittleren Preisschwankungen über den Jahresverlauf hinweg sind eher als gering einzuschätzen. Sie reichten von 5,56 €/t Futtermittel bei dem Alleinfuttermittel für Mastschweine (Mittelmastfutter) bis zu 10,31 €/t Futtermittel bei dem Ferkelaufzuchtfutter (ab 15 kg) bei einer mittleren Streuung von 7,91 €/t Futtermittel über alle Futtermittel hinweg. Die Schwankung zwischen den Jahren dagegen ist als eher groß einzuschätzen. Die Schwankungen des Mittelwertes des jeweils günstigsten Monats über die Jahre hinweg liegt zwischen 81,71 €/t Futtermittel für Alleinfuttermittel für Mastschweine (Mittelmastfutter) und 122,96 €/t Futtermittel für Ferkelaufzuchtfutter (ab 15 kg) bei einem Mittelwert der Streuung über alle Futtermittel hinweg von 102,88 €/t Futtermittel. Die Streuung der Jahresmittelwerte über die zehn betrachteten Jahre lag zwischen 96,79 €/t Futtermittel für Alleinfuttermittel für Mastschweine (Mittelmastfutter) und 152,50 €/t Futtermittel für Ergänzungsfuttermittel für Mastschweine (20 bis 25 % Getreide) bei einem Mittelwert von 123,99 €/t Futtermittel über alle Futtermittel hinweg. Auffallend ist, dass die Schwankung bei den Futtermitteln mit niedrigen Preis tendenziell geringer ist als bei den Futtermitteln mit hohem Preis.

Der niedrigste Preis über alle Futtermittel hinweg konnte im Jahr 2017 erzielt werden, und der höchste Preis in den Jahren 2012/2013. Eine steigende Tendenz zum Jahresende 2021 auf das Niveau von 2012/2013 konnte ebenfalls beobachtet werden.

5 Schlussfolgerung

Eine große Volatilität der Preise für Schweinefuttermittel (im Mittel 124 €/t Futtermittel Streuung über die letzten zehn Jahre) konnte über die Jahre hinweg festgestellt werden und somit die Aussagen von VON LEDEBUR und SCHMITZ (2011) bestätigen. Die Volatilität im Mittelwert zwischen den Monaten war dabei nur als gering einzuschätzen (im Mittel über alle Futtermittel hinweg 7,91 €/t Futtermittel). Dies deutet darauf hin, dass es im Jahresverlauf tendenziell nicht den optimalen Zeitpunkt zum Kauf von Futtermitteln gibt. Eine jahrestypische Preiskurve, wie es zum Beispiel von dem Preis für Ferkel oder Schlachtschweine bekannt ist, konnte bei den Einkaufspreisen für Allein-, bzw. Ergänzungsfuttermittel für Schweine nicht abgeleitet werden. Eventuell sind die ermittelten eher günstigen Zeiträume im Frühjahr und Spätsommer/Herbst auch darauf zurückzuführen, dass in dieser Zeit Futtermittelkontrakte zu einem günstigeren Preis abgeschlossen wurden. Wenn dies der Fall ist, und die Mittelwerte um den Faktor der günstigeren Kontraktabschlüsse bereinigt werden würden, dann sollte die Streuung des Mittelwertes der Monate noch geringer werden.

Weitere Faktoren, wie eine eventuell veränderte Zusammensetzung der Futtermittel über die Jahre hinweg, können ebenfalls einen Einfluss auf den Preis haben und nicht ausgeschlossen werden.

Einen großen Einfluss auf die Futtermittelpreise haben die Schwankungen über die Jahre hinweg (124 €/t Futtermittel im Zeitraum 2012 bis 2021). Wahrscheinlich haben auch globale Ereignisse (siehe auch Zielstellung) zu diesen großen Schwankungen am Weltmarkt geführt (zum Beispiel gut gefüllte Getreideläger 2017 für niedrige Preise (ZMP, 2017) sowie eine knappe globale Versorgungslage mit Getreide 2012/2013 für hohe Preise (TOP AGRAR, 2012)). Der Landwirt muss den Markt für Schweinefuttermittel immer genau beobachten und auch die Zusammenhänge zwischen den Energiepreisen, Preisen für Agrarerzeugnisse und darauf folgend auch für Futtermittel genau kennen um rechtzeitig zu handeln. Bei den multifaktoriellen Einflüssen auf die Entwicklung der einzelnen Preise für Agrarerzeugnisse und Produkte aus dem vorgelagerten Bereich ist es allerdings sehr schwierig eine richtige Entscheidung zu treffen. Interessant für die Zukunft wäre zu prüfen, ob es einen zeitlich versetzten Einfluss der Veränderung der für die Schweinefutterproduktion wichtigsten Rohstoffpreise zur Veränderung der Futtermittelpreise gibt.

6 Quellenangaben

BRADÉ W, FLACHOWSKI G (2006): Schweinezucht und Schweinefleischerzeugung Empfehlungen für die Praxis, ISBN 978-3-86576-020-3. Bundesforschungs-anstalt für Landwirtschaft, Braunschweig, Germany

BRÜMMER B: Globale Agrarmärkte und lokale Produktionssysteme. In: Tiedemann A v, Heitefuss R, Feldmann F (2008): Pflanzenproduktion im Wandel – Wandel im Pflanzenschutz, ISBN 978-3-941261-00-6; 6-15. Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft, Braunschweig, Germany

MÜLLER J (2014): Betriebswirtschaftliche Richtwerte Schweinemast. Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, Jena, Germany

OECD (2010): The OECD-FAO Agricultural Outlook, 2010-2019. OECD-FAO, Paris, Roma

TOP AGRAR (2012): 2012 von knapper Versorgung und relativ hohen Agrarpreisen gekennzeichnet. Website <https://www.topagrar.com/markt/news/knappe-versorgungssituation-und-relativ-hohe-agrarpreise-9208247.html> (letzter Aufruf 16.06.2022)

VON LEDEBUR E, SCHMITZ J (2011): Preisvolatilität auf landwirtschaftlichen Märkten. Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig, Germany

ZMP (ZENTRALE MARKT- UND PREISINFORMATIONEN GMBH) (2017): Wie werden die Weizenpreise 2017/18? <https://www.zmp.de/analysen/wie-werden-die-weizenpreise-201718/164230> (letzter Aufruf 16.06.2022)

ZKL (ZUKUNFTSKOMMISSION LANDWIRTSCHAFT) (2021): Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zukunftskommission Landwirtschaft, Berlin, Germany